

DAS TONFELDINSTITUT

Österreichisches Institut für haptisch sensomotorische und somatosensorische Beziehungsgestaltung

LEITUNG: GERHILD TSCHACHLER-NAGY

LEHRASSISTENZ: UTE ESPER,

HÖHE 52 . 9074 KEUTSCHACH

erstellt: Juli 2024

ZERTIFIKATSLEHRGANG zum/zur

Begleiter*in zur haptisch-sensomotorischen Beziehungsgestaltung

Arbeit am Tonfeld®

Heinz Deuser

Allgemeine Beschreibung

Im Mittelpunkt steht das haptische Geschehen, in dem wir uns in unseren Händen äußern und mit Hilfe dessen wir uns und unsere Welt begreifen. Die Haptik ist der Beziehungssinn, in dem wir unmittelbar unseren Selbstbezug und unseren Fremdbezug organisieren. Anders als in der Optik müssen wir uns in der Haptik jedes einzelnen Schrittes vergewissern. Wir erleben unmittelbar unser Bedürfnis und das Risiko seiner Verwirklichung – entsprechend den biografischen Erfahrungsmustern.

Das Besondere an dieser haptisch-sensomotorischen, körperorientierten Methode ist, dass nicht gesprochen wird, wie im herkömmlichen therapeutischen Setting. Die Hauptakteure sind unsere zwei Hände - Hand und Hirn sind unmittelbar miteinander im Austausch. Uns störende, immer wiederkehrende Verhaltensmuster können auf diese Art und Weise verändert werden. Verantwortlich ist ein disreguliertes Nervensystem und Unregelmäßigkeiten im Reafferenzsystem von Bewegung und Wahrnehmung,

von Sensorik und Motorik. Dieser Ausgleich wird wieder hergestellt und es kommt zur Synchronisation der Basissinne und der neuronalen Informationsleitungen. In der Ausbildung geht es darum, das Verhältnis der anthropologischen Voraussetzungen zu den individuellen Möglichkeiten zu erkennen und richtig einzuordnen. Anhand von Videoaufnahmen werden die Arbeiten der Teilnehmer reflektiert und wird das präzise Beobachten der Gestik geschult.

Schwerpunkt dieser Ausbildung liegt im Erkennen vorbewusster vorgeburtlicher Dysbalancen, die sich in der Bewegung zeigen..

Die Ausbildung **ARBEIT AM TONFELD®** verläuft kontinuierlich an Wochenenden in ca. vierwöchigem Abstand. In den ersten beiden Jahren steht die Genese des Handlungsdialogs der Hände im Vordergrund in der eigenen Erfahrung sowie in Kinder- und Erwachsenenarbeit. Zur Vertiefung der Reflexion werden Videoaufnahmen erstellt, die als Lehrmaterial zur Verfügung stehen. Das wichtigste Modul beinhaltet die Schulung in der Wahrnehmung der haptischen Diagnostik und ihre daraus resultierenden Gestaltbildungen, in denen unsere Hände ergreifen und erschließen, was ihnen vorliegt. Jedes Wochenende steht unter einem spezifischen Thema, aus dem der Verlauf einer Arbeit zu sehen erlernt wird. Die Basis ist das Erkennen und Einordnen von leiblichen, emotionalen und sozialen Organisationen. Theorie und Praxis werden unmittelbar verknüpft. Nach dem vierten Wochenende kann im Sinne eines Praktikums die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beginnen.

Bis zum Ende des 2. Ausbildungsjahres : (24 WE-Module à 20 Std.,- 2 Vertiefungswochen à 40 Std.) werden in einem Rekonstruktionsverfahren die Schwerpunkte im Handlungsprozess der vorgestellten Arbeiten reflektiert und im Hinblick auf ihre anthropologisch-phänomenologische Struktur besprochen. Besonderes Gewicht wird durchgehend auf die Bedürfnisanalyse der Intentionen im Handlungsgestus der Hände gelegt. Die Themen der Wochenenden aus den zwei vorangegangenen Jahren werden im 3. Ausbildungsjahr unter Supervision nochmals eingehend durchgearbeitet.

Die Ausbildung verläuft hybrid; teilweise online, teilweise präsent

BITTE NACH DEM DRITTEN WOCHENENDE UNBEDINGT ZU ARBEITEN BEGINNEN!

1. JAHR

- vor Beginn der Ausbildung 10 Einzelsitzungen
- persönliches Aufnahmegespräch
- ein allgemeines 8-stündiges Einführungsseminar

- 10 Wochenendseminare (Samstag, 9.00 -19.00; Sonntag, 9.00 -17.00);
1x an einem Mittwoch 2-stündiges Zoom
- 1 Seminarwoche zur Vertiefung (6 Tage im Juli) in Kärnten, Präsenz
- 15 Selbsterfahrungsstunden

2. JAHR

- 10 Wochenendseminare (Samstag, 9.00 -19.00; Sonntag, 9.00 -17.00);
1x an einem Mittwoch 2-stündiges Zoom
- 1 Seminarwoche (6 Tage im Juli) in Kärnten
- 15 Selbsterfahrungsstunden

Ende der Grundausbildung

3. JAHR: FACHLICHE ANERKENNUNG / SUPERVISIONSJAHR

- 4 Wochenendseminare
- 1 Seminarwoche (6 Tage im Juli) in Kärnten
- 80 Übungsstunden
- 6 Einzelsupervisionen (online oder präsent)
- 80 Übungsstunden (bei Bedarf)

- Diplomarbeit: ca. 30 – 40 Seiten: 1 Prozessverlauf, wobei Theorie und Praxis ineinander verwoben sein sollten
- ca 15 Tonfeldprozessbegleitungen

Nachdem alle Anforderungen erfüllt sind, wird das Zertifikat mit der Bewilligung zur Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ausgestellt.

